



SIG erzielt positive Ergebnisse und investiert in die thermische und solare Entwicklung

Genf, den 27. März 2018

In einem hart umkämpften Markt verzeichnen die Services industriels de Genève (SIG) für das Geschäftsjahr 2017 positive Ergebnisse. Im Vergleich zu 2016 steigt das Betriebsergebnis um 7 Prozent auf 234 Millionen Franken. Das betriebswirtschaftliche Ergebnis wächst um 12 Prozent auf 65 Millionen Franken. SIG hat 187 Millionen Franken investiert, unter anderem zur Netzinstandhaltung und für die Entwicklung von Sonnen- und erneuerbarer thermischer Energie.

In einem sich wandelnden Markt und in einem verschärften Wettbewerb erzielen die Services industriels de Genève (SIG) im Jahr 2017 positive Ergebnisse mit einem stabilen Umsatz, der sich über der Milliardengrenze hält. Die Preise sind am 1. Januar 2017 um 3 Prozent gesunken, wobei die Stromversorgung 100 Prozent erneuerbar ist. Die Verkäufe der Sparte Thermik haben um 7 Prozent zugenommen. Das Volumen beträgt 422 GWh, was dem Jahreskonsum der Stadt Vernier entspricht.

Das Betriebsergebnis (EBITDA) steigt um 7 Prozent auf 234 Millionen Franken. «Diese guten Betriebsleistungen haben SIG erlaubt, die im Jahr 2017 getätigten 187 Millionen Franken Investitionen selber zu finanzieren, davon 90 Millionen, um die Verlässlichkeit und die Qualität der Netze und Bauwerke zu gewährleisten», erklärt Christian Brunier, Generaldirektor von SIG. «Dieses Resultat erlaubt uns auch, Entwicklungstätigkeiten wie erneuerbare Wärmenetze oder die Produktion von Sonnenstrom zu finanzieren.»

Im Jahr 2017 haben die Services industriels de Genève 42 Millionen Franken für die Entwicklung der Wärmenetze investiert und fördern so erneuerbare Heizung und Klimatisierung. «SIG hat als Ziel, bis 2035 einen Anteil von 40 Prozent erneuerbare Heizenergie im Kanton Genf zu erreichen», betont Christian Brunier und ergänzt: «Es ist eine grosse Herausforderung, denn die Genferinnen und Genfer heizen heute mit 90 Prozent fossiler Energie. Die Schweiz gibt jährlich zwischen 10 und 15 Milliarden Franken aus, um umweltschädliche, fossile Energie im Ausland zu kaufen. Die Entwicklung von lokaler Wärmeenergie hilft, den Zustand der Umwelt zu verbessern, die lokale Wirtschaft zu unterstützen und zahlreiche Arbeitsplätze im Nahbereich zu schaffen.»

2017 hat SIG zudem 5 Millionen Franken in Geothermie und 4 Millionen Franken in Solaranlagen investiert. Drei neue Sonnenkraftwerke wurden in Betrieb genommen. Ziel des Kantons Genf ist es, 2025 mindestens 150 MW Sonnenstrom zu produzieren.

Zehn Jahre nach seiner Schaffung hat éco21, das Energiesparprogramm von SIG, zunehmenden Erfolg. 2017 wurden dank diesem Programm 155 GWh gespart, was dem Jahresstromverbrauch von 52'000 Haushalten entspricht.

SIG hat seine Ausgaben im Griff. Das interne Programm «Leistungshebel» hat als Ziel, bis 2020 Einsparungen von 30 Millionen Franken zu realisieren – mit Erfolg: 2017 wurden so 5 Millionen Franken gespart.

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis wächst im Vergleich zu 2016 um 12 Prozent auf 65 Millionen Franken. SIG kann zum dritten Jahr in Folge seine Verschuldung reduzieren. Diese sinkt auf 613 Millionen Franken, was dazu beiträgt, die konsolidierten Schulden des Kantons Genève um 156 Millionen Franken zu reduzieren. Parallel dazu hat SIG 69 Millionen Franken Gebühren an die Gemeinden, die Stadt und den Kanton Genf bezahlt.

Um die Herausforderungen einer nachhaltigen und vernetzten Gesellschaft besser zu meistern, hat die Generaldirektion die Unternehmensstruktur umgestaltet. Es wurden zwei Direktionen abgeschafft und mit „SmartCity“ eine neue erstellt. Diese Umstrukturierung wird am 1. April 2018 in Kraft treten.

2018 wird SIG weiterhin solid handeln und Unterhaltsinvestitionen für Netz- und Bauwerke tätigen, um eine hohe Zuverlässigkeit und beste Dienstleistungen für die Unternehmungen und die Einwohnerinnen und Einwohner des Kantons Genf zu gewährleisten.

MEDIENKONTAKT

Véronique Tanerg, Medienarbeit und Pressesprecherin SIG

veronique.tanerg@sig-ge.ch

T 079 103 17 68